

*Und Jesus stieg ins Boot, fuhr über den See und kam in seine Stadt. Und siehe, man brachte einen Gelähmten auf seinem Bett zu ihm. Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Hab Vertrauen, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! Und siehe, einige Schriftgelehrte dachten: Er lästert Gott. Jesus wusste, was sie dachten, und sagte: Warum denkt ihr Böses in euren Herzen? Was ist denn leichter, zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben! oder zu sagen: Steh auf und geh umher? Damit ihr aber erkennt, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben. Darauf sagte er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett und geh in dein Haus! Und der Mann stand auf und ging in sein Haus. Als die Leute das sahen, erschrakten sie und priesen Gott, der solche Vollmacht den Menschen gegeben hat.*

*Matthäus 9, 1-8 (Einheitsübersetzung)*

„Wie kann ein Mensch sich anmaßen, Sünden zu vergeben? Dies kann und darf doch eigentlich nur Gott!“

Das müssen die Gedanken der Schriftgelehrten sein. Und vermutlich aus ihrer Sicht heraus auch vollkommen zu Recht. Denn Jesus war für sie ein Mensch und nicht Gottes Sohn. Deshalb zeigt Jesus ihnen, dass er Gottes Sohn ist, indem er nicht nur die Sünden vergibt, sondern auch den Gelähmten heilt.

Wir sind weiter. Wir wissen und vertrauen darauf, dass Gott da. Wir können ihm vertrauen und er wird uns helfen.